

Grußwort Fachtagung 19.04.2023

Sehr verehrte Anwesende!

Gerne schließe ich dem Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit, Herrn Dr. Magnus Jung, in seinem Grußwort an. Lassen Sie mich heute ausdrücklich Frau Marion Ernst danken, die in der direkten Zusammenarbeit nicht nur Fachwissen und weitere Kompetenzen gezeigt hat, sondern auch Empathie, Beharrlichkeit wie Geduld.

Und eine weitere Vorbemerkung: Ich möchte mich in meiner Diktion gerne von dem ständig wachsenden Abkürzungsbuchstabenwurm LGBTQ... verabschieden (auch wenn dieser u.a. die Vielfalt in Einigkeit beschreiben kann), und stattdessen das Wort **queer** verwenden.

Ich begrüße Sie ganz herzlich und sehr erfreut im Namen der Stiftung „Buntes Leben Stiften“.

„Eine Stiftung wie Buntes Leben Stiften kann keine Probleme lösen, aber sie kann helfen. Das Ziel von Buntes Leben Stiften liegt daher darin, Angehörige von Minderheiten dabei zu unterstützen, ihr Alter in Würde und Akzeptanz selbst zu gestalten. Wir möchten Menschen motivieren und ihnen dabei zur Seite stehen, Räume – Wohnräume, soziale Räume, Lebensräume – für ein solidarisches Leben ohne Diskriminierungen für das Alter zu schaffen. Damit wollen wir auch einen Beitrag leisten, eine mögliche soziale Isolation zu vermeiden und deren physischen und psychischen Folgen vorzubeugen.“ (<http://buntes-leben-stiften.de/>).

Diskriminierungen gegenüber queeren Menschen sind tatsächlich auf verschiedenen Ebenen abgebaut worden. Und dennoch werden mein Mann und ich eine vielfache Einladung nach Uganda nicht annehmen. Dort steht sogar Beherbergung und medizinische Behandlung von (hier ausdrücklich) homosexuellen Menschen unter Strafe. Ich überlasse den psychoanalytisch Denkenden die Antwort auf die Frage, warum „Staatoberhäupter“ sich so manisch-erethisch der Homosexualität insbesondere anderer Männer widmen, als ob sie keine anderen Probleme hätten. Aber soweit brauchen wir gar nicht schauen. Selbst in Deutschland werden weiterhin zwei mächtige (wenn auch ständig an

Mitgliedern verlierende) Organisationen weiterhin vom Staat bzw. deren Steuerzahlenden unterstützt, obwohl sie allen Geboten und Regeln der Antidiskriminierung trotzen. Da helfen auch beschwichtigende Gesten nichts. Ein weites Feld....

Wir als Stiftung (und wahrscheinlich viele Andere auch) freuen uns heute, dass das Saarland sich auch auf **diesem** Weg der „LSBTI-freundliche(n) – *respektive queerfreundlichen* - Altenhilfe“ begeben hat. Zuvor hatte ja auch die Vorregierung in Kooperation mit den anderen Ministerien im Land, dem Antidiskriminierungsforum Saar und dem Lesben- und Schwulenverband dankenswerterweise einen Landesaktionsplan gegen Homophobie (an der letzten Vokabel gibt es noch notwendige Arbeiten) auf den Weg gebracht. Und dieser Weg war kein langer Marsch, sondern wurde durch das Entgegenkommen der Landesregierung deutlich verkürzt.

So danke ich abschließend allen Menschen, die mitgewirkt haben, diesen Fachtag zu realisieren, und allen, die heute erschienen sind, um weiterhin Entwicklungen in Sinne einer queerfreundlichen Altenhilfe zu verwirklichen.

Und im Sinne eines „Glück auf“ wünsche ich uns allen einen klaren phantasiebegabten Kopf und nicht nur eine glückliche Hand!